

Internationale Meister segelten im Hobie 16 voraus

Katamaran-Ranglistenregatta auf der Flensburger Förde / Erst Flaute, dann starker Wind

Flensburg/sh:z – Wie in jedem Jahr richtete der Catamaran Club Flensburger Förde (CCFF) im Rahmen der Flensburger Fördewoche eine Ranglistenregatta für Hobie 16, Formula 18 und A-CAT aus. Die Meldezahlen vom letzten Jahr wurden nochmals übertroffen. Insgesamt 69 Katamarane aus drei Nationen waren auf der Förde unterwegs.

Die Boote lagen am Kurstrand von Glücksburg und erweckten viel Aufmerksamkeit bei den Spaziergängern. Von der Seebrücke aus konnten die Wettfahrten gut mit dem Fernglas beobachtet werden. Am ersten Tag mussten die Regatten wegen Flaute abgesagt werden. Am Sonntag ging es dann richtig zur Sache. Bei anfangs vier Windstärken erfolgte der Start pünktlich um 10 Uhr.

Es wurden zwei Kurzwettfahrten auf einem Up-and-Down-Kurs gesegelt. Der Wind frischte nochmals auf, so dass einige Boote kenterten. Dieses ist bei den Zwei-

rumpfbooten aber kein Problem, sie lassen sich ohne Fremdhilfe schnell wieder aufrichten. Nach der zweiten Wettfahrt nahm der Wind auf sieben Beaufort zu,

so musste die Regatta abgesprochen werden.

Bei den Hobie 16, einem mit 26 Booten sehr stark vertretenem Feld, siegten Ulf Hahn und seine Vorschoterin Maxi Jarling (Vize-Europameister 2005) vor Ingo Delius und Katrin

Wiese-Dohse (Deutscher Meister 2005) und Jens Goritz und Simone Monreal (amtierende Senioren-Weltmeister).

Bei den Formula 18, einer Catamaran-Klasse mit Gennaker, gewannen Arne Gosche und Martin Bach vor Thomas Reinke und Karsten Baumann. Den dritten Platz belegten Thomas und Michael Walther im 26 Boote großen Feld. Pech hatten Andreas John (ehemaliger Laser-Weltmeister) und sein Vorschoter Jan Heinsohn. Sie konnten die erste Wettfahrt nicht beenden, in der zweiten erreichten sie jedoch Platz zwei.

Beim A-CAT ging der Sieg an Ex-Weltmeister Nils Bunkenburg. Zweiter wurde Sjoerd Hoekstra (niederländischer Meister), Dritter Guido Schulte.



Schnell unterwegs: Die Formula 18 auf der Flensburger Förde.
Foto: sh:z